

Larry Johnson & Col. Wilkerson: Widersprüchliche Signale – Krieg oder Verhandlung?

Vollständiges Interview ansehen: [https://www.youtube.com/live/0qmi9NgCsyA?si=A5-](https://www.youtube.com/live/0qmi9NgCsyA?si=A5-Ny74PXwidmAPI)

Ny74PXwidmAPI Folge mir: Substack: [https://substack.com/@dialogueworks?](https://substack.com/@dialogueworks?utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page)

utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page X (Twitter): https://x.com/Dialogue_NRA

Patreon: [https://patreon.com/Dialogueworks?](https://patreon.com/Dialogueworks?utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=)

utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=

#Nima

Larry, wie sehen Sie – Colonel, wie sehen Sie die Rolle Pakistans in dem, was gerade passiert? Pakistan spricht mit den Iranern, mit den Amerikanern, reist nach China, stimmt sich mit China ab. Und wir wissen, dass sie in der Region ein gutes Verhältnis zu Saudi-Arabien haben, auch zu der Türkei. Das ist im Moment, meiner Meinung nach, ein Schlüsselland.

#Lawrence

Genau. Ich hab gerade – wir haben ja kurz drüber gesprochen, bevor wir auf Sendung gingen – ich hab gerade eine ziemlich gute Analyse gelesen, wie ich finde. Die stammt wohl von Leuten, die Informationen bekommen haben, sagen wir mal, von CIA-Leuten, die bereit waren zu reden. Und ich war wirklich überrascht über die Abläufe, die sie beschrieben haben, die in den letzten Jahren stattgefunden haben, seit sie Imran Khan abgesetzt haben. Und was das bedeutet – also, einerseits sind das typische pakistanische Vorgehensweisen, aber gleichzeitig eben auch nicht. Als sie ihn abgesetzt haben, haben sie Leute in Schlüsselpositionen gebracht, sowohl im ISI als auch im pakistanischen Militär – manche davon, wie es dort manchmal vorkommt, mit Überschneidungen – und sie haben jemanden auf Khans Platz gesetzt, der im Grunde nur ein Handlanger ist.

Was im Moment passiert, ist laut dieser Analyse, dass all diese Kräfte ständig hin- und herschwanken, wohin sie sich gerade bewegen. Zum Beispiel kam dabei heraus, dass die Chinesen ein Nein bekommen haben, als sie etwas fortsetzen wollten, in das sie schon eine beträchtliche Summe investiert hatten – nämlich den Hafen, bei dem sie, na ja, nicht völlig freie Hand, aber fast freie Hand gehabt hätten. Und das war ein sehr, sehr wichtiger Teil ihrer Bewegung nach Westen, wenn man so will. Das Ganze wurde offenbar gestoppt. Und das bedeutete, laut dem Ergebnis dieser Analyse, dass Pakistan sich wieder stärker den Vereinigten Staaten annäherte – weil wir so viel Druck auf sie ausgeübt hatten, genau das zu tun.

Und wir waren sogar maßgeblich daran beteiligt, Khan loszuwerden – ich glaube das, andere haben mir das auch gesagt – und die Leute einzusetzen, die jetzt in Pakistan an der Macht sind. Dann kommt man also zum zweiten Teil der Analyse und versucht herauszufinden, worüber sie eigentlich reden, wenn sie sagen: „Aber...“ Und dann geht es wieder um China. Darum, dass China in Islamabad immer noch sehr einflussreich ist – aus offensichtlichen Gründen: Geld und all das – und dass sowohl die zivile Regierung als auch das Militär davon beeinflusst werden. Also, wo stehen sie? Am Ende der Analyse frage ich mich: Wo stehen sie in diesen Verhandlungen?

Ich weiß nicht, ob Larry das verraten will oder nicht, aber wir haben vor der Sendung noch über etwas anderes gesprochen. Etwas, das sich daraus ergeben könnte, wenn ihre Entscheidung wirklich ist, sich fest an China zu binden. Dann gäbe es keine geteilte Außenpolitik mehr – was sie laut dieser Analyse bisher versucht haben aufrechtzuerhalten. Ein bisschen hier für die USA, ein bisschen dort für China. Jeder soll denken, dass alles oder zumindest das meiste zu ihm geht und nichts zum anderen – und umgekehrt. Das ist ein gefährliches Spiel, ein sehr gefährliches Spiel, besonders mit dieser Regierung. Einige der Dinge, die Marco Rubio in Nebengesprächen zugeschrieben wurden, deuten darauf hin, dass das Außenministerium zumindest wusste, wie zwiespältig die Lage in Islamabad im Moment ist.

Aber meine Frage an mich selbst war: Was zum Teufel soll das in Bezug auf diese Verhandlungen bedeuten? Heißt das, wie auch in der Analyse stand, dass Rubio zu dem Schluss gekommen war, die Pakistaner seien doppelzünftig, und er würde ihnen keine Beachtung mehr schenken? Oder heißt das, dass Trump das gesagt hat? Bedeutet es, dass wir ihnen überhaupt nicht trauen? Und dann stellt sich die Frage: Warum lassen wir sie dann als Vermittler auftreten und tun so, als würden wir ihnen vertrauen? Am Ende läuft alles auf die Erkenntnis hinaus, finde ich, dass diese Diplomatie eine Farce ist. Eine Farce. Ganz egal, ob man Oman zurechtweist oder Pakistan einsetzt – es ist eine Farce. Wir betreiben keine echte Diplomatie. Wir versuchen nur, so auszusehen, als würden wir einen Krieg gewinnen, den wir in Wahrheit verlieren. Und das wird immer schwieriger.

#Larry

Ja.

Ich möchte nur darauf hinweisen, dass nach diesem Vorfall – also nachdem Iran die Rakete abgefeuert hatte, das war wohl am frühen Donnerstagmorgen iranischer Zeit, also Mittwochabend meiner Zeit – der Oberste Nationale Sicherheitsrat zusammenkam und eine neue Strategie beschlossen hat. Später am Donnerstag führte Präsident Raisi ein Gespräch mit dem pakistanischen Premierminister Sharif, das eine Stunde und siebenundvierzig Minuten dauerte. In diesem Gespräch – und ich darf da wirklich nicht alles offenlegen – ging es darum, wie Irans Politik in Bezug auf Atomwaffen und die nukleare Welt künftig aussehen soll. Später an diesem Tag, also gestern, hat der pakistanische Außenminister Ishaq Dar all das an Marco Rubio weitergegeben. Und ohne jetzt

schon ins Detail zu gehen, weil die Quelle darum gebeten hat, das noch zurückzuhalten – sagen wir mal so: Nach dieser Information hätte Marco Rubio vermutlich einen Wechsel der Unterwäsche gebraucht. Er hätte sich wahrscheinlich in die Hose gemacht.

#Lawrence

Aber es würde genau das eine Fazit bestätigen, das diese Analyse gezogen hat – dass Marco Rubio den Pakistanern kein Stück traut.

#Larry

Genau, genau. Und deshalb war das Weiße Haus – bis zu diesem letzten Tweet, über den wir vorhin gesprochen haben, oder diesem Truth-Social-Post von Trump – für etwa vierundzwanzig Stunden auffallend still. Wegen der Ernsthaftigkeit dieser Botschaft. Richtig. Jetzt, die Annahme, die Stephen Miller geäußert hat, dass der Iran wirtschaftlich in einer verzweifelt Lage sei, dass das Ganze unhaltbar sei – das stimmt einfach nicht. Ich würde sogar sagen, der Iran hat im Moment bessere wirtschaftliche Aussichten als noch vor drei Monaten, also vor Beginn dieses Krieges. Zum Beispiel ist sein Handel mit Russland und China gestiegen, nicht zurückgegangen.

Es fließt jetzt mehr Geld, weil der Ölpreis gestiegen ist. Und der Angriff der Vereinigten Staaten und Israels auf den Iran am achtundzwanzigsten Februar hat China und Russland wirklich dazu gebracht zu sagen: Okay, wir müssen unsere Unterstützung für den Iran deutlich ausweiten, über das hinaus, was wir bisher getan haben. Also, Trump versucht herauszufinden – na ja, ich bin mir nicht sicher, ob Trump sich dessen überhaupt bewusst ist – aber die Leute um ihn herum fragen sich: Wie zum Teufel kommen wir aus diesem Schlamassel wieder raus? Denn im Moment stecken wir fest. Wir haben keine wirklich guten militärischen Optionen, trotz all des Muskelspielens, das wir gerade betreiben.

#Nima

Ja. Oberst, ich denke, wenn es um den Konflikt im Nahen Osten geht, also den Krieg zwischen Iran und den Vereinigten Staaten ... dann kommen die wichtigsten Kommentare von israelischer Seite, vor allem von Benjamin Netanjahu. Er sagte, man müsse die Mission im Iran so abschließen, dass sie eine endgültige Lösung darstellt. Eine endgültige Lösung. Ja.

#Lawrence

Keine besonders gute Wortwahl, übrigens. Aber er ist da sehr vorsichtig. Wenn er also so etwas sagt, sollte man aufmerksam werden. Ich meine, er verwendet solche Begriffe nicht leichtfertig. Manchmal nutzt er sie, um abzuschrecken, aber manchmal meint er genau das, was er sagt. Und was er im Moment im Libanon tut – das ist unentschuldig. Es fängt an, wie eine neue Gaza-Krise auszusehen. Amnesty International hat das heute Morgen – sie haben es noch nicht Völkermord

genannt – aber sie haben es als ethnische Säuberung bezeichnet. Das ist ein ziemlich starkes Wort, gerade von ihnen. Und ich denke, sie haben recht. Wo will er aufhören? Wird er aufhören wie damals zweiundachtzig, als er von der Gegenseite ordentlich eins auf den Deckel bekommen hat? Vielleicht, ich weiß es nicht. Aber wenn nicht – wo zieht er dann die Grenze?

Wo wird er aufhören, wenn er noch ein bisschen Macht übrig hat? Und was bedeutet das in Bezug auf seine Konzentration darauf, falls Trump sich entscheiden sollte, wieder in den Krieg mit Iran zu ziehen? Iran also. Verlegt er dann all seine Streitkräfte, oder zumindest die, die nötig wären – vor allem die Luftwaffe? Schickt er sie rüber, um sich Trump anzuschließen, für eine oder zwei Wochen erneuter Bombardierungen gegen Iran? Oder macht er weiter mit dem, was er gerade im Libanon tut? Ohne die Luftwaffe ist er ziemlich eingeschränkt. Denn das ist im Grunde das Einzige, was ihn davor bewahrt, dass Hisbollah seine Panzer und andere Bodentruppen völlig dominiert – die ja, ehrlich gesagt, Schlacht um Schlacht, Vorfall um Vorfall, geschlagen werden. Ich weiß nicht, wohin das führt, in Bezug auf die Einsatzgebiete, in die er verwickelt ist. Laut Haaretz heute Morgen hat er jetzt einundfünfzig.

Ich denke, das ist die Annahme. Also, er hätte im Moment eine Mehrheit, wenn jetzt Wahlen wären. Und sie reden inzwischen über andere Leute als Naftali Bennett, Lapid und die anderen, die, sagen wir mal, im Rennen waren – Gantz, Benny Gantz vielleicht. Jetzt sprechen sie über andere mögliche Konkurrenten von Netanjahu. Das heißt, auf der politischen Bühne in Israel bewegt sich gerade etwas. Was bedeutet das alles in Bezug auf das, was du gerade gesagt hast? Erinnerst du dich, als ich das zitiert habe – er hat es auf Hebräisch gesagt, unter seinen Vertrauten, Ben-Gvir, Smotrich und anderen – als er meinte, sie würden eine Überraschung erleben, mit der sie nicht rechnen. Das spiegelt im Grunde dasselbe wider, wenn man es bis zum Ende denkt. Ja.

#Nima

Larry, das ist, was Jonathan Pollard über den Einsatz von Atomwaffen gesagt hat. Das hat er gesagt.

#Larry

Im Westen sieht man Atomwaffen – egal ob taktisch, strategisch, EMPs oder was auch immer – als etwas, das nur im äußersten Notfall eingesetzt werden sollte. Und selbst dann nur sehr vorsichtig, Schritt für Schritt, wie man so sagt, auf der Eskalationsleiter. Ich dagegen sage: Mir ist egal, ob man sofort Atomwaffen einsetzt – verantwortungsvoll, ja, aber eben sofort. Und worauf ich schon die ganze Zeit dränge, ist der Einsatz einer oder mehrerer elektromagnetischer Impulswaffen gegen den Iran. Warum warten wir eigentlich, bis wir getroffen werden?

#Lawrence

Wie setzt man eine Atomwaffe überhaupt ein – und das auf verantwortungsvolle Weise?

#Larry

Ja, ja.

#Lawrence

Das ist die Frage des Tages. Ich meine, schauen Sie sich Pollard an – er sieht aus wie Jabba the Hutt mit Bart, oder?

#Larry

Ich meine, er ist einfach ein gewissenloser, verachtenswerter Mensch. Und wissen Sie, er hat ganz leichtfertig über den Einsatz einer Atombombe gesprochen. Aber wozu eigentlich? Mit welchem Ziel? Nur irgendwo eine große Explosion zu verursachen – das bringt doch nichts. Selbst Israel, mit all seinen Atomwaffen, hat nicht die Möglichkeit, den Iran von der Landkarte zu tilgen. Und der Iran hat sehr deutlich gemacht, dass jeder solche Angriff mit massiver Vergeltung beantwortet würde. Das ist also kein Rezept für Frieden. Das ist ein Rezept für völlige Zerstörung. Und das wahrscheinlichste Ergebnis wäre die vollständige Vernichtung Israels. Wenn man so will, könnte man das als den einzigen „Silberstreif“ bezeichnen. Aber um dorthin zu gelangen, betritt man eine Dimension des Grauens, über die jemand wie Pollard so leichtfertig reden kann.

Das ist eine entscheidende Woche für das, was gerade im Weißen Haus passiert. Sie versuchen, Druck zu machen. Sie glauben, sie hätten genug Einfluss, um Israel oder den Iran zu einem Abkommen zu bewegen. Aber der Iran sitzt da und beobachtet genau, was Israel tut. Israel hat den Waffenstillstand gebrochen. Der Waffenstillstand beruhte ja darauf, die Angriffe im Libanon zu stoppen, vor allem in Beirut. Jetzt greifen sie Beirut an. Und der Iran hat deutlich gesagt: Wenn ihr das tut, werden wir zurückschlagen. Ich denke also, die Wahrscheinlichkeit ist ziemlich hoch, dass dieser Krieg wieder aufflammt – und dass es dann deutlich mehr Zerstörung geben wird, sowohl für die Israelis als auch für die amerikanischen Streitkräfte in der Region.

Ja, auch der Iran wird darunter leiden. Das will ich überhaupt nicht kleinreden. Aber wissen Sie, ich musste das noch mal nachschlagen. Die Dynamik mit den Golfstaaten – das ist kein einheitliches Bündnis. Es ist fast so, als säßen sie in einer Reality-Show alle zusammen in einem Haus und könnten sich gegenseitig nicht ausstehen. Also, vor etwa neun Jahren waren Saudi-Arabien und die Vereinigten Arabischen Emirate richtig sauer auf Katar, weil Katar enge Beziehungen zur Türkei hatte. Außerdem unterstützte Katar Gruppen wie Hamas oder Hisbollah. Und die Saudis und die Emirate sagten: Auf keinen Fall lassen wir das zu. Das einzige Land, das Katar damals zu Hilfe kam, war der Iran.

Also, da ist also Iran, das sich diese positive Beziehung aufgebaut hatte. Und dann, im letzten Jahr, haben sich Saudi-Arabien und die Vereinigten Arabischen Emirate gegenseitig angegriffen. Da hab ich gesagt: Es gibt keinen gemeinsamen Nenner – die Golfstaaten haben kein Band, das sie wirklich

zusammenhält. Und genau hier kommen Pakistan und China ins Spiel. Vor allem China, mit seiner wirtschaftlichen Macht – die Saudis, die Kataris, die Emiratis, sie alle wollen mit China Geschäfte machen. China ist die Zukunft. Die Vereinigten Staaten sind es nicht. China ist es. Und dadurch hat China enormen Einfluss. Ich denke also, da laufen Entwicklungen, die sich der Kontrolle der USA entziehen – besonders im wirtschaftlichen Bereich.

#Nima

Ja. Oberst, Larry hat gesagt, dass der Krieg für den Iran verheerend wäre, und viele Menschen im Iran wissen das. Sie reden jeden Tag, jede Minute darüber, wie dieser Krieg bisher schon verheerend für den Iran war und was die Folgen wären, wenn er weitergeht. Aber der wichtigste Punkt aus ihrer Sicht ist: Was bleibt uns sonst noch?

#Lawrence

Genau. Und ich möchte Larrys Argument noch etwas stärker machen, wenn ich darf. Wenn man die sogenannte endgültige Lösung – also wenn Netanyahus letzte Option der Einsatz von Atomwaffen wäre – dann würde das Iran nicht besiegen. Im Gegenteil, das würde sie nur entschlossener machen. Und sie würden alles, was sie haben, gegen jeden einsetzen, den sie erreichen können. Aus einer ganz praktischen Sicht ist das also keine Option, über die man überhaupt nachdenken sollte. Sie haben gar nicht die Macht dazu. Sie glauben, sie hätten sie – und Menschen mit Atomwaffen neigen generell dazu, so zu denken. Man muss sich nur die Nordkoreaner anschauen.

Sie haben zwar ein Waffenarsenal, aber das dient vor allem der Abschreckung. Mehr ist es nicht. Wenn sie all diese Waffen gegen Südkorea einsetzen würden, würden sie am Ende besiegt werden. Daran habe ich keinen Zweifel. Die eigentliche Frage ist doch: Ist diese Art von Zerstörung und Schande das wirklich wert? Denn am Ende würden sie verschwinden. Eine Wiedervereinigung der Halbinsel stünde dann gar nicht mehr zur Debatte. Kurz gesagt: Atomwaffen sind nicht automatisch das Ende des Spiels – es sei denn, man besitzt sie in der Art, den Modellen, den Raketen und mit der gewaltigen Zerstörungskraft, die wir und Russland haben.

Das ist eine wirklich, wirklich gefährliche Ansammlung von Waffen – weltvernichtend, wenn sie alle eingesetzt würden. Ich will Atomwaffen ganz sicher nicht verharmlosen, aber das ist nichts, worauf Bibi zählen sollte, als etwas, das alles zu seinen Gunsten beendet. Denn das wird es nicht. Es würde ihn nur noch mehr zum Außenseiter machen, als er es ohnehin schon ist. Wenn man sich diese Leute anschaut, die um ihn herum sind – Leute wie Lapid und Naftali Bennett, und sogar einige, die so tun, als wären sie ein bisschen weniger drakonisch – sie sind im Grunde alle aus demselben Stoff gemacht. Aus demselben Stoff, aus dem auch die Nazis waren, aus dem auch Hitler war. Tut mir leid, aber das ist die Wahrheit.

Und wenn man sich anschaut, was sie tun – und was wir ihnen dabei helfen zu tun – dann sieht man, was das mit dem Völkerrecht macht. Das existiert im Grunde gar nicht mehr. Allein unsere

Angriffe auf offener See, bei denen inzwischen, soweit ich weiß, über zweihundert Menschen getötet wurden, ohne jedes rechtsstaatliche Verfahren – das hat das Völkerrecht zerstört. Wir haben also das getötet, was wir nach dem Zweiten Weltkrieg mit einigermaßen guten Absichten aufgebaut hatten. Wir haben es getötet. Es existiert nicht mehr. Wie weit wollen wir noch gehen, um die Welt weiter zu zerstören? Und ich habe noch gar nicht angefangen, über Xi zu sprechen, über das, was er in der Ukraine tut, und über das, womit die Russen darauf gedroht haben. Wir stehen vor einem Konflikt, der sich blitzschnell wie ein Flächenbrand ausbreiten könnte. Und wir sehen – wie Larry gerade gesagt hat – dass die eigentliche Macht auf der anderen Seite liegt.